

Biberach, 13.11.2007

Beschlussvorlage

**Drucksache
Nr. 208/2007**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Nein	22.11.2007			
Gemeinderat	Ja	10.12.2007			

Leitung Volkshochschule und Leitung der Ämter des Kulturdezernates

I. Beschlussantrag

1. Die Stelle der Leitung der Volkshochschule mit Fachbereichsleitung (100 %) wird wieder besetzt (EG 13 TVöD).

2. Zum Ausscheiden von Kulturdezernent Dr. Biege wird die Stelle einer/s Kulturkoordinatorin/s besetzt (EG 15 TVöD).

II. Begründung

Zum 28.02.2005 ist die Leitung der Volkshochschule offiziell ausgeschieden. Die Stelle blieb seither vakant. Die vhs-Leitung wurde von Kulturdezernent Dr. Biege seit April 2004 im geschätzten Umfang von 20% wahrgenommen. Weitere Leitungsfunktionen und die vakanten Fachbereiche wurden auf Frau Fasseing und Herrn Hodler delegiert.

Dr. Biege hat Antrag auf Altersteilzeit gestellt. Er wird zum 31.10.2008 ausscheiden und noch bis etwa Anfang September 2008 zur Verfügung stehen.

Daher müssen Regelungen getroffen werden zur Leitung der Volkshochschule, zur Leitung des Kulturdezernats und zu Aufgaben, die bisher in der Hand von Dr. Biege liegen.

Volkshochschule:

Im Zusammenhang mit der Diskussion des Hauptausschusses am 15.10.07 und des Gemeinderates am 22.10.2007 zur Vorlage 186/2007 (Erster Weiterbildungsbericht) und des dort vorgeschlagenen „offenen Lernorts“ der VHS wurde deutlich, dass die Stadt in die Bildungseinrichtungen Kindergärten, Schulen, Stadtbücherei zurecht erheblich investiert hat. Dies gilt nicht für die Volkshochschule als klassische Einrichtung der Erwachsenenbildung; diese ist etwas aus dem Blickfeld geraten. Zum Angebotsspektrum für Bildung in unserer Stadt ist die Volkshochschule aber ein unverzichtbarer Bestandteil und ein wichtiger weicher Standortfaktor. Die örtliche Wirtschaft hat beim Biberacher Unternehmerkreis am 12.11.07 die Volkshochschule Biberach ausdrücklich als notwendiges Bildungsangebot bezeichnet, das neben der beruflichen Fortbildung unerlässlich ist.

Die Volkshochschule hat mit der Einführung eines systematischen Qualitätsmanagements, der damit verbundenen ISO-Zertifizierung, dem Leitbild und einer Anpassung des Angebotes bereits auf die neuen Herausforderungen reagiert. Freilich ist auch nicht zu übersehen, dass ohne eine fachspezifische Leitung, ohne ein persönliches „Gesicht“ der Volkshochschule diese in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich an Boden verliert. Dies bedeutet gleichzeitig Kunden- und Effizienzverluste sowie in deren Folge Qualitätseinbußen im Angebot.

Die notwendige Profilierung und Marktbehauptung kann nur mit einer starken und kompetenten Fachkraft an der Spitze der Einrichtung errungen und verstetigt werden. Die Bildungseinrichtung Volkshochschule kann nicht auf Dauer „nebenher“ geleitet werden. Der Leitung der Einrichtung soll – wie in der Vergangenheit – die zusätzliche Aufgabe von Fachbereichsleitung zugeordnet werden, sodass die eigentliche Einrichtungsleitung zu ca. 50% erfolgt. Dieser Anteil ist auskömmlich, aber nicht dauerhaft unterschreitbar.

Die Ausschreibung soll in EG 13 erfolgen. Vorgesehen ist eine Ausschreibung in folgenden Publikationen: SZ – gesamt -, die „Zeit“ und Internet. Über die Besetzung entscheidet der Gemeinderat.

Kulturdezernat:

Das Kulturdezernat wird derzeit geleitet und koordiniert von einem angestellten Kulturdezernenten, der nicht Beigeordneter ist. Damit fallen die Ämter und Dienststellen des Kulturdezernates in die politische Verantwortung des Oberbürgermeisters. Es sind dies: **Kulturamt**, mit Hallenverwaltungen, Stadtarchiv, Städtepartnerschaften, Tourismus und Stadtmarketing, **Stadtbücherei**, **Volkshochschule**, **Bruno-Frey-Musikschule** und **Museum**. Derzeit sind dem Kulturdezernat noch

die Literaturarchive und das Wieland-Museum zugeordnet. Dem Kulturdezernat obliegt die Zusammenarbeit mit Jugend-Aktiv sowie zahlreichen Vereinen wie die Jugendkunstschule, Dramatischer Verein, Lilienthal, Stadtteilhaus etc. Außerdem ist die soziokulturelle Zielgruppenarbeit dort angesiedelt (u. a. Ausländer, Aussiedler, Jugendliche).

In den Ämtern des Kulturdezernates arbeiten Mitarbeiter/innen im Gesamtvolumen von 80 Vollzeitstellen. Das Kulturdezernat ist gesamthaft budgetiert. Hierzu sind erhebliche Koordinations- und Führungsaufgaben zu leisten.

Die Einrichtungen des Kulturdezernates brauchen eine Koordination, die nicht direkt vom Oberbürgermeister wahrgenommen werden kann. Ein Anschluss ans Finanz- und Wirtschaftsdezernat scheidet ebenso aus wie ans Baudezernat. Auch kann keiner der jetzigen Einrichtungsleiter diese zusätzliche Aufgaben wahrnehmen. Daher brauchen wir eine Person, die unter der politischen Führung des Oberbürgermeisters die Einrichtungen der Kultur leitet, unsere herausgehobene Kulturarbeit in der Öffentlichkeit angemessen repräsentiert, in den politischen Gremien verantwortet und Impulse für deren Entwicklung gibt.

Der Kulturkoordinator wird zusätzlich die neue Aufgabe Integration einschließlich des gemeinderätlichen Ausschusses leisten.

Die Ausschreibung soll in EG 15 TVöD erfolgen. Vorgesehen ist eine Ausschreibung in folgenden Publikationen: Schwäbische Zeitung – gesamt -, die „Zeit“, Staatsanzeiger und Internet. Über die Besetzung entscheidet der Gemeinderat.

Auswirkungen

Die vorgeschlagenen Stellenbesetzungen haben keine Ausdehnung des Stellenplanes zur Folge. Die Stellen sind im Stellenplan enthalten. Zusätzliche Personalkosten entstehen für den Kulturkoordinator nicht. Hier ist sogar mit Einsparungen in Höhe von 13 000 € zu rechnen. Dies ergibt sich aus dem Vergleich des Arbeitgeberaufwandes für Dr. Biege und einer neuen Kraft nach EG 15 TVöD.

Für die Leitung der Volkshochschule entstehen wieder Personalkosten in Höhe von etwa 60 000 €. Diese Kosten wurden bis zum Ausscheiden von Frau Mäck-Kliemann aufgebracht und seither vorübergehend eingespart.

Wir rechnen dafür mit einer deutlichen und öffentlichkeitswirksamen Stärkung, Profilierung und Attraktivierung der Volkshochschule als eine tragende Säule der Bildung in Biberach; außerdem

mit einer tatkräftigen und kreativen Integrationsarbeit und schließlich mit einem professionellen Kulturmanagement bei den budgetierten Einrichtungen. Kultur und Bildung sind als weicher Standortfaktor ein handfestes „Pfund“ im Wettbewerb der Regionen und in den Anstrengungen für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Die Stellen sollen zum Jahresbeginn 2008 ausgeschrieben werden. Die Ausschreibungstexte werden dem Gemeinderat vorab vorgelegt. Die Personalauswahlverfahren werden mit dem Gemeinderat abgestimmt.

Fettback

Oberbürgermeister